

Einblick:

Halt die Fresse, Presse!
Achtung, hier kommt
viel Propaganda.

Einblick:

Heute fast nur Gastbeiträge, beurteilt
selbst, wie gut die geworden sind.
Danke an alle Beteiligten.

Tagesplan Samstag

Uhrzeit

7:00	Frühstück
bis 9:00	Zimmer räumen
9:00	Ausschusssitzung
12:00	Programmende
ab 12:00	kein Mittagessen
	Sudoku lösen und SPUNited lesen
	Abreise und sich auf nächstes Jahr freuen

IGH Urteil

Samstag, 21. Juni 2025 Urteil - Iran gegen Israel - Erklärung

Gemäß der einleitenden Sätze zur Anklage der Islamischen Republik Iran gegen den Staat Israel, wobei Letzterer vom IGH als teilweise schuldig empfunden wird, gab es einen Verstoß gegen bestimmte internationale Abkommen. Artikel 2 der UN-Charta betont das Recht jeden Staates zur Existenz und Selbstbestimmung, wobei eine Unterwerfung der UN Charta die Pflicht ist. Dazu gehört die Beilegung von Konflikten durch diplomatische Bemühungen, die zwar zunächst von Israel getätigt wurden, dazu gehört aber auch, dass Angriffe auf zivile Einrichtungen auf keinen Fall toleriert werden, wogegen Israel verstoßen hat. Dieser Schlag gegen Zivilisten ist aber völkerrechtswidrig, was Artikel 3 des 4. Genfer Abkommens bestätigt, wonach jedem, der nicht aktiv in Kampfhandlungen involviert ist, gut zu behandeln ist. Stattdessen hat Israel allerdings zivile Einrichtungen unverhältnismäßig angegriffen, obwohl Israel in der Lage gewesen wäre, mit sehr präzisen Waffen, ausschließlich militärische Ziele ins Visier zu nehmen. Das Caroline-Prinzip sowie der Artikel 51 der UN-Charta ermöglichen allerdings das Recht auf Selbstverteidigung ausschließlich gegen militärische Einrichtungen unter bestimmten Bedingungen, was von Israel eingehalten wurde. Eine Begründung zur Notwendigkeit dieser Angriffe ist die durch die IAEA und der ISIS bestätigte Uran-Anreicherung des Irans

Der Aufstieg der roten Sonne

Was haben ein souveräner Redestil, ein charmanter Typ im WS und 250 frischgebackene Glückskekse gemeinsam? Richtig – es sind die Zutaten des Erfolgsrezepts der chinesischen Delegation bei der diesjährigen Sitzungswoche. Wenn es in dieser Sitzungswoche einen klaren Gewinner gab, dann war das nicht die USA – sondern ganz klar: China. Wer dies bezweifelt, bekommt einfach einen Glückskeks. Oder eine Resolution. Beides überzeugend.

Konrads Leiden im IGH

Der Präsident stürmte in den RE und ich wurde vorgeladen, jedoch nicht als Zeuge oder Angeklagter. Sondern als Protokollant. Was zuerst sehr entspannt klingt, war der größte Horror der Sitzungswoche. Die hitzige Gerichtsverhandlung zwischen Israel und Iran wurde so intensiv, dass meine Finger tippten als gäbe es kein morgen mehr! 8600 Zeichen in ca. 1,5 Stunden. Die absolute Vernichtung meiner Schreibfähigkeit und mentalen Aufmerksamkeit. Die Debatte ging so schnell voran mit mehreren doppel Einsprüchen, die die Aufmerksamkeitsfähigkeiten wirklich aufs Spiel setzten. Der Schweiß meiner Finger war so extremst, dass man die Abdrücke der verzweifelten Abwischversuche vermutlich bis zu diesem Zeitpunkt auf dem Tisch zu erkennen sind. Daher meine Empfehlung, meldet euch nicht freiwillig als Protokollant außer ihr liebt das Leiden!

Schlafmangelresolution

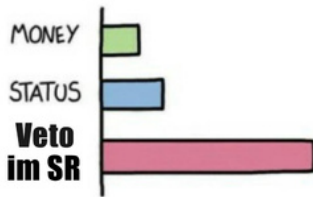
Kommission für Welt und Träume

Eingebracht durch das Plenum des WUT

- A. Zutiefst erschüttert über die fehlenden Möglichkeiten bei SPUN Schlaf nachzuholen,
- B. Alarmiert über den enormen Verbrauch von Koffein,
- C. Besorgt über die logistischen Probleme, die ein Waschbecken im Schlafraum bietet,
- D. Enttäuscht über das Fehlen von a. Rollläden, b. Fliegengittern an Fenstern
- E. Bestürzt über die Quantität von Ereignissen psychologischer Kriegsführung
- F. Alarmiert vom Fehlen richtiger Spannbettlaken
- G. Besorgt über die Müdigkeit der hier anwesenden Delegierten,
- H. Zutiefst erschüttert über das Fehlen von qualitativ hochwertigen a. Betten b. Kopfkissen c. Bettdecken mit variabler Dicke
- I. In Sorge über den Missbrauch der Autorität von AVs, da Delegierte aufgrund von Sitzungen ihres kostbaren Schlafs beraubt werden
- J. lamentiert, dass die Einnahme von Koffein nicht als Schlaf zählt

1. empfiehlt dem Vorsitz mit gutem Beispiel voranzugehen und die Ausschusssitzung eine Stunde später zu beginnen;
2. fordert Snacks in den Zimmern zu erlauben, um den Delegierten den Weg zum Netto abends zu ersparen,
3. fordert Schlafmangel im Sinne der Genfer Konventionen als Kriegsverbrechen anzusehen,
4. verbietet den Delegierten, die unter 3 Stunden Schlaf haben den Konsum von Koffein,
5. empfiehlt, abends das Sandmännchen zu gucken,
6. fordert die Einteilung der Zimmer nach Aufstehzeiten,
7. empfiehlt den Prozess des Schlafens als verpflichtenden Tagesordnungspunkt hinzuzufügen,
8. fordert eine MULTIMEDIALE AUFKLÄRUNGSKAMPAGNE zur Aufklärung über die Wichtigkeit von Schlaf,
9. empfiehlt Delegierten nicht in a. den Sicherheitsrat ~~b. SPUNited zu gehen~~,
10. spricht sich für eine völkerrechtliche Bindung dieser Resolution aus,
11. verlangt höhere Qualität der in den ICs aufgelisteten Möbelstücken,
12. fordert das Recht, schnarchende Zimmergenossen zu verbannen,
13. entschuldigt die Müdigkeit bedingten Tippfehler und Rechtschreibfehler des AVs aufgrund des enormen Schlafmangels,
14. sieht den Verbot von Koffein als erzwungenen Schlafmangel an,
15. fordert, dass Schlafmangel als Kriegserklärung angesehen wird,
16. fordert das Absehen von Fehlern durch Schlafmangel,
17. fordert, dass Sprudelwasser mit Tee als Kriegsverbrechen angesehen wird,
18. befürwortet ein technologisches Zeiterfassungssystem für die Erfassung des Schlafs von Delegierten für wissenschaftliche Zwecke,
19. plädiert auf Bitten von Südkorea für die Abschaffung von Datenschutz,
20. übermittelt die Daten zur Schlafmessung an die Regierung der zuständigen Länder.

WHAT GIVES PEOPLE FEELINGS OF POWER



SR Frankreich: "Ich brauche keine Freunde, ich habe ein Veto."



WS Griechenland: "Ich möchte lieber leben als zu sterben"



In der WhatsApp Gruppe Afrika der afrikanischen Delegationen trat unerlaubt ein Delegierter Großbritanniens bei. Nach Forderung der Vertreibung der Kolonialmacht beschlossen die ehemals Besetzten in diesem Falle die Kolonialmacht, also Großbritannien, zu besetzen und zur gemeinsamen afrikanischen Kolonie zu machen.



"[...] wir haben heute alle gelernt, dass der Iran nicht an der Bewaffnung der Haiti-Miliz [beteiligt ist]"
- Anwalt des Iran, IGH

"Der Sicherheitsrat, eingedenk seiner Verpflichtung zur Wahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit" Abstimmung über Absatz: Veto Frankreich

GV Vorsitz: Die Dextrose dient zur oralen Einnahme nicht zum Schniefen.



Während den Abschlussreden zuhören

Während den Abschlussreden in der WhatsApp-Gruppe diskutieren

Es geht ein Gerücht um, dass der Delegierte Kanadas ein aggressiver Tiger ist.



Kanada baut Brücken und ist die Stimme der Vernunft.



GS Christian: Mögen die Delegierten Kanadas bitte einstellen, Schnick-Schnack-Schuck zu spielen, um auszumachen, wer aufsteht.

Der Delegierte Kanadas attackiert die Delegierte Ägyptens auf dem Diplomatenball, nachdem diese Kanada als französische Kolonie anerkannt hat



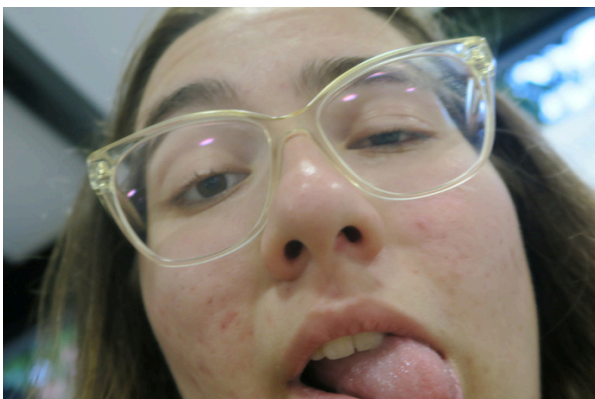
RE stürmt HSR

Der ehrenlose Delegierte HSR Kamerun war für 10 Minuten in der Kommission für Recht und Ethik und hat dort 2,5 Rügen gesammelt, weil er Österreich und Kanada beleidigt hat, konnte mir allerdings nicht erklären, wie die halbe Rüge zustande kam. Die mehr als verdienten Rügen bestritt der Delegierte und stand auf, um sofort den Ausschuss zu verlassen, woraufhin er nochmal gerügt wurde. Die Delegation Kameruns behauptet, dass wenn mehrere Personen einer Delegation in demselben Ausschuss sitzen, sie dieselbe Person sind. Daher übertragen sich die Rügen, die der Delegierte aus dem HSR für die Delegation Kameruns gesammelt hat, auf den Delegierten Kameruns aus dem RE. Dieser jedoch weigerte sich, die Rügen seines Mitdelegierten zu übernehmen und stürmte zusammen mit der gesamten Kommission für Recht und Ethik den historischen Sicherheitsrat.



Kamerun und Kamerun, aber dieselbe Person

Inmitten unserer äußerst produktiven und diplomatischen Ausschusssitzung (Der Ausschuss kehrte kurz davor aus ihrer zehnten Lobbying Phase des Tages zurück), platzte die Kommission für Recht und Ethik herein. Während ich diese Email verfasse, wurde ein weiterer Antrag auf Lobbying-Phase gestellt, nur um das Klima hier zu beschreiben. Die Kommission, mitsamt aller Delegierten, wollte den Delegierten Kameruns des HRS mitnehmen, um seine Rügen auszutragen. Diese Rüge hatte er als Beobachter in der Kommission am vorigen Tag erhalten. Der Delegierte Kameruns weigerte sich jedoch mitzukommen und wollte seine Rüge an seinen Mitdelegierten abschieben.



Delegierter Kameruns im RE: «Kamerun als Wohlfühlnation fordert mehr Todesstrafe für mehr Wohlfühlen!!»

Iran WUT ist unsere neue Praktikantin und hilft gerne

In der SPUN-Woche trafen viele Nationen mit ihren vielseitigen Gerichten und (teils) Geschmacksverirrungen aufeinander. Schon in der Nations Night wurden wir mit den unterschiedlichsten Gerichten konfrontiert. Doch in dieser Woche durften wir Delegierten und Teilnehmer der SPUN-Sitzungswoche uns einem weiteren, völlig neuen Geschmack nähern. Dem des typisch deutschen Jugendherberge-Essen. Ein Eindruck, der viele neuen Perspektiven öffnen durfte.

So bekamen wir die einzigartige Chance, tatsächlich trinkbaren Pudding zu probieren. Eine sehr besondere Erfahrung, die vielen wohl die Augen geöffnet hat, auch wenn es ein schmerzhafter Anblick gewesen ist. Auch konnte verschiedensten Stimmen entnommen werden, dass die Salatbar viele zu einem erhöhten Konsum von ebendiesem erweichen konnte. Besonders die Croûtons (wunderschöne Schreibweise für eine wunderschöne Gesangseinlage auf Französisch) schienen es vielen angetan zu haben. Ein Highlight des Essens, auf das sich die Delegierten wohl sehr freuten.

Um das warme Essen im positiven Ton zu beginnen, sollte jeder und jede Leser*in einmal über das am wenigsten schlechte Gericht nachdenken. Schon teilen sich die Meinungen. Die einen werden wohl die Lasagne nennen, während andere Gedanken an diese am liebsten verdrängen. Auch die Tortellini in Käsesauce haben wohl einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Viele Gerichte, bei denen die Geschmacksknospen der Delegierten mehr als eine Erleuchtung erfahren durften. Letztlich schaffte diese Sitzungswoche es bestimmt, kulinarisch im Gedächtnis zu bleiben, ob es nun die Nations Night, oder die großartigen "Snacks" waren. Ein jeder Tag war eine neue Erfahrung und ein jedes Gericht eine Reise. Eine Reise bei SPUN, die nicht in internationale Richtung zielte, sondern direkt in ein repräsentatives Herz deutscher Jugendherbergen.



USA GV: "Nun wurde Österreich nicht nur bestiegen, sondern auch hochgenommen."



Israel GV: Das Flaschenwasser schmeckt wie eingeschlagene Füße.



Eine Rentnerin über das Essen: Ich saß da und wurde immer trauriger - mit jedem Bissen.



Ägypten - Rüge WS

Die Delegation Ägyptens dankt für das Wort
 Und reimt sich aus dem Rügen-Schlamassel nun fort
 Zum Abbau dreier von fünf Rügen
 Darf die Deligierte hier nun mit Lyrik vergnügen
 Diese Delegation würde gerne betonen
 Bei Forderung nach internationalen Kooperationen
 Sollte bestehen: das Recht auf Akklamationen
 Denn entgegen, was der vorsitz sagt:
 Ein hört, hört
 Hat noch niemanden ge-stört, stört
 Gegen den Vorsitz wollten wir klagen
 Jedoch wegen Null-Bock auf Formatierung fehlgeschlagen
 Verstöße gegen die Geschäftsordnung sind durchaus unannehmlich
 Hierbei anzumerken, ist diese aber auch reichlich dämlich
 Und die Beleidigung des Deligierten Kameruns?
 Sind wir ehrlich: wir alle wolltens tun.
 Am Ende des Tages hatten wir alle Rügen
 (Bis auf Israel, busy beim IGH
 Wo dieser sich dumm und dämlich klagt)
 Bei Behauptung alle wären gerechtfertigt, würde man lügen
 Ich hoffen dieser Beitrag war nicht zu dreist
 Verzicht auf weitere Rügen wäre wirklich nice

Syrien: „Äh ja das war der
 Delegation nicht bekannt,
 trotzdem verurteilen wir sie“



Syrien: „Diese Taten sind nicht
 von der unseren jetzigen
 Regime - [Lachen] äh sorry
 unseren jetzigen Staat gemacht
 worden“



Nachfrage Frankreich: „Die
 Delegation Frankreich möchte
 erinnern dass dieser Beschluss
 aus dem Anfang dieses Jahres
 stammt“



**Ich auf meiner
 Hochzeit**



Ich bei SPUN



Der Papierfliegerkrieg

aus einer Sprachnachricht von Griechenland von Word transkribierter Text

Ja aber bist du reich also einfach nicht zu weit so schön Panama Rujana fehlt Mhm auch Frankreich und Griechenland was genau ist vorgefallen also regierte Griechenland kam auf die Idee ein Tarnkappenbomber zu bauen und wollte den vorerst okay Delegation Algerien abfeuern doch der Tank am Bomber ist leider frühzeitig in Panama gelandet wo ist Panama wirklich trinken hat dann jetzt haben wir Zeit und kann kappen Bomber wer auch Trojaner geflogen ist der aber auch eigentlich aber äh rigen hättest du sollen ich komm gleich noch Paulaner gelandet bist schon etwas eskaliert Sanktionen Koreaner und Panama haben sich sehr gekränkt gefühlt und haben bin jetzt erklärt dir wir uns ja sonst zu deeskalieren doch es hat nichts gebracht hol deiner Pass ein oder andere aufeinander gefolgt war es auch Schätzchen ich nochmal nachschauen

Panamas Sicht

Griechenland hat gezielt ein symbolisches ‚Papierflugzeug‘ auf Panama geworfen – und seitdem war nichts mehr wie zuvor. Um die ohnehin nicht vorhandenen Chancen zu erhöhen, einen potenziellen Krieg zu gewinnen, zog der Sicherheitsrat auf Drängen Griechenlands auch die französische Delegation hinzu. Frankreich, mit einem ausgeprägten Ego-Problem, empfand diesen Schritt als ideal. Auch Frankreich richtete ein symbolisches Flugobjekt auf Panama und Guyana. Auf die Frage nach dem Warum folgte eine ausgesprochen bedrohliche Aussage: ‚Wir werden euch den Panamakanal bombardieren.‘

und dann schreib einen kriegten aber auch gefragt wer mit diesem Krieg und ausrichten gern so ausgestaltet dass du sagen wir tanzen und schauen dann wer besser abliefert es war so es war ein hier das Griechenland Frankreich hat das NATO Bündnis ausgerufen und somit in andere Nato Länder informiert werden alle beziehungsweise auf die anderen Ausschüsse kamen dann zu unserem Ausschuß und haben sich das angeschaut einige aus Frankreich und ein Delegierter aus Kanada unser Verbündeter kam dann und hat mit uns dann das Fliegen 4 gemacht nach starken ist schön nach wach anfangen äh kam es dann schon Entscheidung des Generalsekretärs der beiden Generalsekretäre und der andere Ausschuss folgt neues Ausschussvorsitzenden zu der Entscheidung des rausgegangen haben die Dritten ausgelassen und dann haben wir die Entscheidungen treffen Währung sind war der Internationale Gerichtshof und dann kommst du Entscheidung dass Griechenland und Frankreich den Krieg somit gewonnen haben hast du noch hinzuzufügen und jetzt bin ich schon gehen könnte wäre das Situation auch deswegen ist Cannabis das Panama und Trojaner tatsächlich Propaganda betrieben haben die haben Sachen zu tauschen und zu vertreten sogar nicht erst bestimmt haben und deswegen haben wir uns gekränkt und eingeschränkt und deswegen haben wir die Initiative eingriffen.



Delegierte Sierra Leone SR: "Wenn Frankreich verliert, gibt es vermutlich einen Nuklearen Vergeltungstanz"

Es ist absurd, dass gerade Frankreich im Sicherheitsrat über Diplomatie spricht, gleichzeitig aber grundlose Erstangriffe duldet und unterstützt.

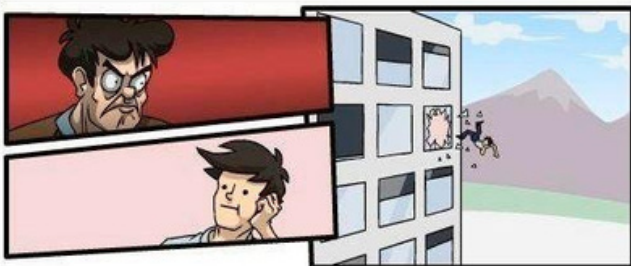
Angesichts dieser Entwicklungen entschieden sich Panama und Guyana für das Naheliegende: die Sicherheit des eigenen Landes und der Bevölkerung zu gewährleisten.

Diese Entscheidung war notwendig.

Auch wenn das Ergebnis vorhersehbar war – westliche Mächte gewinnen immer –, bleibt festzuhalten: Griechenland hat genau das ausgenutzt und diesen unsauberen Joker bewusst gespielt.

Frieden für weiteren Krieg

Ein normaler Morgen in einem unterforderten WUT-Ausschuss. Es stellt sich wieder die Frage: womit soll der Welt-Und-Technik-Ausschuss sich heute beschäftigen? Die Antwort war nach einer Idee Südkoreas schnell gefunden. Wir gründeten also kurzfristig einen Sicherheitsrat zum Thema Nahostkonflikt. Eine Idee, welche schwerwiegende Konsequenzen mit sich ziehen würde. Zuerst wurden Delegationen getauscht, Entwicklungsländer wurden zu Vetomächten und plötzlich war die Delegierte Südkoreas als Ukraine die Tischnachbarin Russlands. Mit einer vorliegenden Resolution des Sicherheitsrates wurde also begonnen, Änderungsanträge geschrieben und viel Streichung gefordert. Und es wurde debattiert, Debatten, wie der Welt-Und-Technik-Ausschuss sie vorher noch nicht gesehen hat. Hitzige Diskurse über die Zweistaatenlösung und Frieden wurden geführt, sowie die Anzweiflung der Notwendigkeit des Völkerrechts durch die Ukraine. Bis die Delegation Irans einen gemeinsamen Feind für ein ungewöhnliches Bündnis darstellte. Die Ukraine schloss umgehend und kurzerhand Frieden mit Russland. Und dies nur mit einem Ziel: den Iran für seine Stimmung gegen Frieden zu bestrafen. Also wurde der Iran von der frisch friedlichen Ukraine umstellt. Dies geschah mit fatalen Konsequenzen für die Ukraine, welche durch die Delegation Frankreichs ihren Status als EU- und NATO-Beitrittskandidat verlor. Letztlich durften die zwei großen Konfliktparteien Israel und Iran nicht nur gemeinsam gegen die Zweistaatenlösung stimmen, sondern mussten auch mit ihren Rügen große Teile ihrer rhetorischen Fähigkeiten einschränken. Der WUT-Ausschuss spielte also aus Langeweile Sicherheitsrat, und löste währenddessen spontan den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine. Ein normaler Sitzungstag in diesem wundervollen WUT-Ausschuss.



Das Spion-Programm- Unmoralischer-Nordkoreaner

Willkommen bei SPUN, dem Schülerplanspiel der Vereinten Nationen, wo Logik Urlaub macht und Spione das Buffet plündern.

Da musste selbst der Generalsekretär kurz die Ermahnungen bezüglich der Akklamationen unterbrechen, denn was als Debatte über Pressefreiheit begann, endete in einer diplomatischen Groteske, wie sie selbst in Genf selten zu sehen ist. Eine einst wohlduftende Resolution, durchdrungen vom Geist freier Berichterstattung, wurde so konsequent umformuliert, gekürzt, verwässert und rhetorisch zerlegt, dass am Ende nur noch der Nachgeschmack einer gut gemeinten Pressesperre blieb.

Und wer stand an vorderster Front dieser kreativen Textvernichtung? Richtig geraten: Südkorea. Eigentlich das demokratische Aushängeschild Ostasiens, bekannt für K-Pop, Highspeed-Internet und das subtile Bedürfnis, sich vom nördlichen Nachbarn abzugrenzen. Doch an diesem Tag muss die Delegation wohl versehentlich ihren Kompass gegen ein Glas des wilden Früchte-Smoothies der Jugendherberge getauscht haben. Anders lässt sich kaum erklären, warum sie mit einem Eifer zustimmte, als hätten sie soeben einen Früchtekorb als Dankeschön für die Kooperation von Kim Jong-un persönlich erhalten.

Oder aber es handelt sich lediglich um einen stillen Pakt der Verwechslung, als hätte man sich im Planspiel nicht für das eigene Land, sondern für den nördlichen Nachbarn angemeldet.

Vielleicht sollte man sich inzwischen aber auch fragen: Waren das wirklich südkoreanische Delegierte – oder doch nordkoreanische Statisten mit besonders überzeugender Tarnung? Der plötzliche Drang, Zensur salonfähig zu machen, ließ weniger an Demokratie denken als an ein Praktikum im nordkoreanischen Informationsministerium.

Während sich also autoritäre Staaten wie Kamerun die Hände reiben (Passt auf, wir wissen, wo ihr wohnt), rutscht auch Dänemark gefährlich nah an die dunkle Seite der Meinungsfreiheit. Mit satten 87 Punkten auf dem Pressefreiheitsindex, also Platz 6 weltweit, sollte man meinen, sie hätten ein gewisses Grundvertrauen in unabhängige Berichterstattung. Aber nein – beim SPUN-Stimmverhalten wirkte es eher, als seien diese 87 Punkte die Zahl der Journalisten, die jährlich in ihren Gebieten spurlos verschwinden.

Was bleibt von diesem Planspieltag in Bonn? Die Einsicht, dass sogar die demokratischsten Staaten in Simulationen gern mal autoritäre Allüren entwickeln. Ob aus Taktik, Missverständnis oder schlichtem Chaos – wer weiß das schon?

In Zeiten, in denen selbst die Verteidiger der Demokratie schwanken und Pressefreiheit zur Verhandlungsmasse wird, bleibt letztlich nur noch ein Medium, dem man wirklich trauen kann: die SPUNited – zuverlässig, übermüdet und gerade deshalb verdächtig frei von diplomatischer Verwirrung.



Beeinträchtigungen Israels

Die Delegation Israels sieht sich in dieser Sitzungswoche mehrfach durch gezielte Affronts schwer beeinträchtigt - und zwar nicht nur von Mitgliedstaaten, sondern überraschenderweise auch durch Organe der Vereinten Nationen selbst. Erstens ist auf einen höchst besorgniserregenden Zwischenfall am Internationalen Gerichtshof hinzuweisen: Eine dort tätige Richterin (deren Name hier ungenannt bleibt) hat versucht, einen israelischen Delegierten mittels Hypnose zu manipulieren und ihm darüber hinaus körperliche Gewalt angedroht und andeihen lassen. Ein derartiges Vorgehen untergräbt nicht nur die Integrität des Gerichts, sondern verletzt elementarste Prinzipien richterlicher Unparteilichkeit und Würde. Zweitens hat die Delegation aus verlässlichen Quellen erfahren, dass der Präsident des IGH in der Generalvollversammlung ein "Idle-Spiel" eröffnet haben soll - ein Verhalten, das weit entfernt von der gebotenen Seriosität und Transparenz dieses höchsten Rechtsorgans zu erwarten ist.

Drittens darf ein weiterer Vorfall in der Generalvollversammlung nicht unkommentiert bleiben: Nachdem Ägypten im Rahmen von der Abstimmung zu dem als Farce bezeichnenbarer OC 8 einen eindeutig irreführenden Einspruch erhoben hatte, um die Abstimmung zu OC 8 zu wiederholen, beabsichtigte Israel, die Abstimmung mit einer namentlichen Abstimmung zu wiederholen -- ein Vorschlag, den der Generalsekretär im Nachhinein selbst als wertvoll bezeichnete. Dennoch verweigerte er jegliche Reaktion, verwies die israelische Delegation mehrfach auf ihren Sitz und verweigerte damit eine sachgerechte Debatte.

Abschließend bestärkt dieser beunruhigende Verlauf den Eindruck, dass -- so paradox es klingen mag -- die UN selbst zunehmend zum Hindernis für den konstruktiven Dialog mit Israel werden. Die Delegation erwartet daher umgehende Aufklärung, eine ernsthafte Untersuchung dieser Vorfälle und klare Zusagen, derartige Affronts künftig zu unterbinden. Deswegen stellt die Delegation Israel den Antrag auf eine Mitleidskarte.

Viele Grüße und bleiben Sie Gesund!

AV RE: Dich lass ich
ganz sicher nicht an
meine Hose



Wir sind echt
rassistisch, dass wir
immer nur die
Weißen gewinnen
lassen. GS Christian



GenSek unter
iranischer Herrschaft



**Die GVV
entscheidet
über die
Resolution**



**Die GVV hat
die Resolution
verabschiedet**



**Die Resolution
sagt nun das
Gegenteil**



Make France Great Again

„Ein Volk, das in der Lage ist, alles zu sagen, ist bald in der Lage, alles zu tun“, sagte Kaiser Napoleon I. einst über Frankreich. Wie würde er wohl auf das blicken, das die Delegation Frankreichs in dieser Woche errungen hat? Während andere Nation sich an Grenzen klammern, hat Frankreich längst aufgehört, sie zu beachten. Denn globale Probleme erfordern eine globale Lösung. Wir erkennen viele Staaten als bis heute historisch verbundene Partnerregionen der französischen Welt an, darunter unter anderem lediglich Algerien, Tunesien, Marokko, Mauretanien, Senegal, Mali, Guinea, Côte d'Ivoire, Burkina Faso, Benin, Niger, Tschad, Zentralafrikanische Republik, Gabun, Republik Kongo, Madagaskar, Komoren, Dschibuti, Vietnam, Laos, Kambodscha, Syrien, Libanon, Haiti (Saint-Domingue), Grenada, Vanuatu, Gambia und das Saarland. Über eine Aufteilung Kanadas in Zusammenarbeit mit den Vereinigten Staaten wird derzeit ebenfalls diskutiert.

Denn viele dieser Gebiete sind ökonomisch destabilisierte Regionen, deren Rohstoffe heute von privaten Söldnern, ausländischen Konzernen oder paramilitärischen Strukturen kontrolliert werden. Frankreich hat die politische und historische Pflicht, jene Staaten solidarisch bei sich aufzunehmen und zu verteidigen. Das Saarland (als wichtigstes Beispiel) war einmal französisch. Es sprach französisch. Es träumte französisch. Und 2025 soll es nach Hause zurückkehren. Freundlich, friedlich, völkerrechtlich gedeckt. Wir bitten Deutschland und die internationale Gemeinschaft lediglich um stille Duldung. So wie alle ehrlichen Menschen dulden, dass ein entlaufenes Kind zu seinen Eltern zurückkehrt.

Eine entsprechende Resolution, die das Ziel hat, Frankreich die administrative Oberhoheit über seine ehemaligen Verwaltungsräume zu übergeben, traf in der Generalversammlung bereits auf breite Zustimmung und wurde ohne Änderungsanträge angenommen.

Wenn die Welt je wählen muss – zwischen Frankreich und der Barbarei – muss die Antwort immer lauten: Frankreich.

Die Delegation der Französischen Weltrepublik

SR Frankreich an SR Algerien:
"Jetzt passen Sie auf, was Sie
sagen, sonst sind Sie ganz
schnell wieder eine Kolonie."



Frankreich SR zu Guyana:
"Wenn du nicht aufhörst
gibts bald nur noch
französisch Guyana!"



Der Delegierte von Frankreich ist
als Zeuge vor dem IGH eingeladen.
Einer der Richter stellt die französische
Staatsbürgerschaft des
Delegierten in Frage und
will wissen, ob dieser nicht doch der Chinesischen
Kommunistischen Partei angehört. Nach
mehrmaligem Nachfragen bekräftigt sich die
französische Staatsbürgerschaft.



Halt die Fresse

Vor 11 Jahren, in der Sitzungswoche 2014, gab es in der SPUNited das Segment: „Halt die Fresse!“, eine ausdrucksstarke aber kritische Stellungnahme zu einem Thema des öffentlichen Diskurses – kurz, wo man halt drüber geredet hat. Während man erwarten würde, dass die damaligen Themen aus der Mode gefallen sind, sind sie interessanter sowie trauriger Weise immer noch die selben, weswegen ich mir vorgenommen habe, einen Blick aus der Zukunft auf die damaligen Probleme zu werfen.

2014 schrieb man bereits „Wenn zwei Menschen miteinander glücklich sind dann ist das doch schön und lässt sie doch ihr Ding machen egal ob das jetzt zwei Männer, zwei Frauen oder ein Mann und eine Frau sind.“ Es ist kaum zu fassen, dass 11 Jahre nach Druck dieser Diskussion die selbe beinahe ständig in Konversationen, im Internet oder sogar im Bundestag vorzufinden ist. Wann werden Menschen endlich aufhören zu versuchen, einen Feind in den eigenen Reihen zu finden, nur weil er anders ist als man selbst? Der selbe Scheiß lässt sich auf die Probleme des Rassismus und des Fundamentalismus, kurz selbstgerechte Arschlöcher, übertragen.

Wir sind an einem Punkt angekommen, an dem wir als Zivilisation aufgehört haben, neue Herausforderungen als Spezies zu meistern und sind dazu übergegangen, in alte, schädliche Rhetorik zurück zu fallen, welche als längst überwunden galt. Ein Rat, von Generalsekretär zu asozialen Evolutionsbremsen: Hörst auf, die selben scheiß Argumente von vor 90 Jahren aufzuwärmen und fangt an zu akzeptieren, dass anders nicht gleich schlecht ist!

Für die heutige Ausgabe ein brandneues, noch nie in der SPUNited zerrissenes Thema: das „White Lives Matter“-Movement.

Nach der Tötung von George Floyd in den USA hat das „Black Lives Matter“-Movement sehr viel Aufmerksamkeit bekommen, weil die Leute es satt hatten, dass die Menschen aufgrund ihrer Hautfarbe diskriminiert, ihre Probleme missachtet und sie Opfer von Polizeigewalt und im generellen Rassismus wurden. Soweit, so gut. Stellt sich nur die Frage, wer manchen Menschen ins Gehirn geschissen hat, dass sie das Gefühl haben, dass Weiße Menschen durch diese Bewegung diskriminiert werden. Samma, geht's noch? Inwiefern sind eure Freiheiten eingeschränkt, wenn POCs die selben Freiheiten bekommen wie ihr? Oder habt ihr ein Problem damit, weil ihr dann nicht mehr unbegründet euren Rassismus ausleben könnt? Denn Genau das ist das, es ist kein Fakt oder fällt unter Meinungsfreiheit, es zeigt einfach nur, was für ein Menschen verachtendes Arschloch du bist!

Um mal Klartext zu machen: Wenn Leute von „Black Lives Matter“ reden heißt das nicht, dass weiße Leben weniger wichtig sind. Kein Leben ist mehr wert als ein anderes Leben! Wer auch immer das behauptet ist entweder zu doof, um Toleranz zu verstehen oder arbeitet aktiv dagegen. Weder Hautfarbe noch Religion, sexuelle Orientierung oder Geschlecht sind eine Basis, um jemanden zu bewerten. Wir sind alle Menschen. Komm darauf klar oder halt die Fresse!

Generalsekretärs Vorsitz des
RE: "Halt die Fresse..Der
Generaldekreter rügt sich
selbst."



Halt die Fresse, Presse!

Ja, machen wir bald endlich, nur noch ein paar letzte Worte. Wir haben diese Sitzungswoche unser bestes gegeben, für euch Artikel zu schreiben bzw. schreiben zu lassen und freuen uns sehr auf ein bisschen mehr Schlaf in den nächsten Tagen. Gleichzeitig vermissen wir diese wunderbare Sitzungswoche und natürlich auch das Schreiben der SPUNited.

Wenn es euch genauso geht und ihr nächstes Jahr dazu beitragen wollt, dass die Sitzungswoche noch besser abläuft, freuen wir uns über neue Gesichter im Orga-Team. Egal ob als Ausschussvorsitz, Generalsekretär*in, Mitarbeiter*in im Generalsekretariat oder geschätzte Redakteur*in bei der SPUNited (das lässt sich auch mit mehr Schlaf kombinieren, fragt dafür einfach Noé, Edith oder Stefan), ihr seid überall herzlich willkommen. Falls ihr noch Rückfragen habt, kommt gerne auf uns zu.

Erzählt gerne auch anderen von euren tollen Erfahrungen bei SPUN, denn nur so können wir das Projekt noch bekannter machen und im nächsten Jahr noch mehr motivierte Delegierte in Bonn begrüßen.

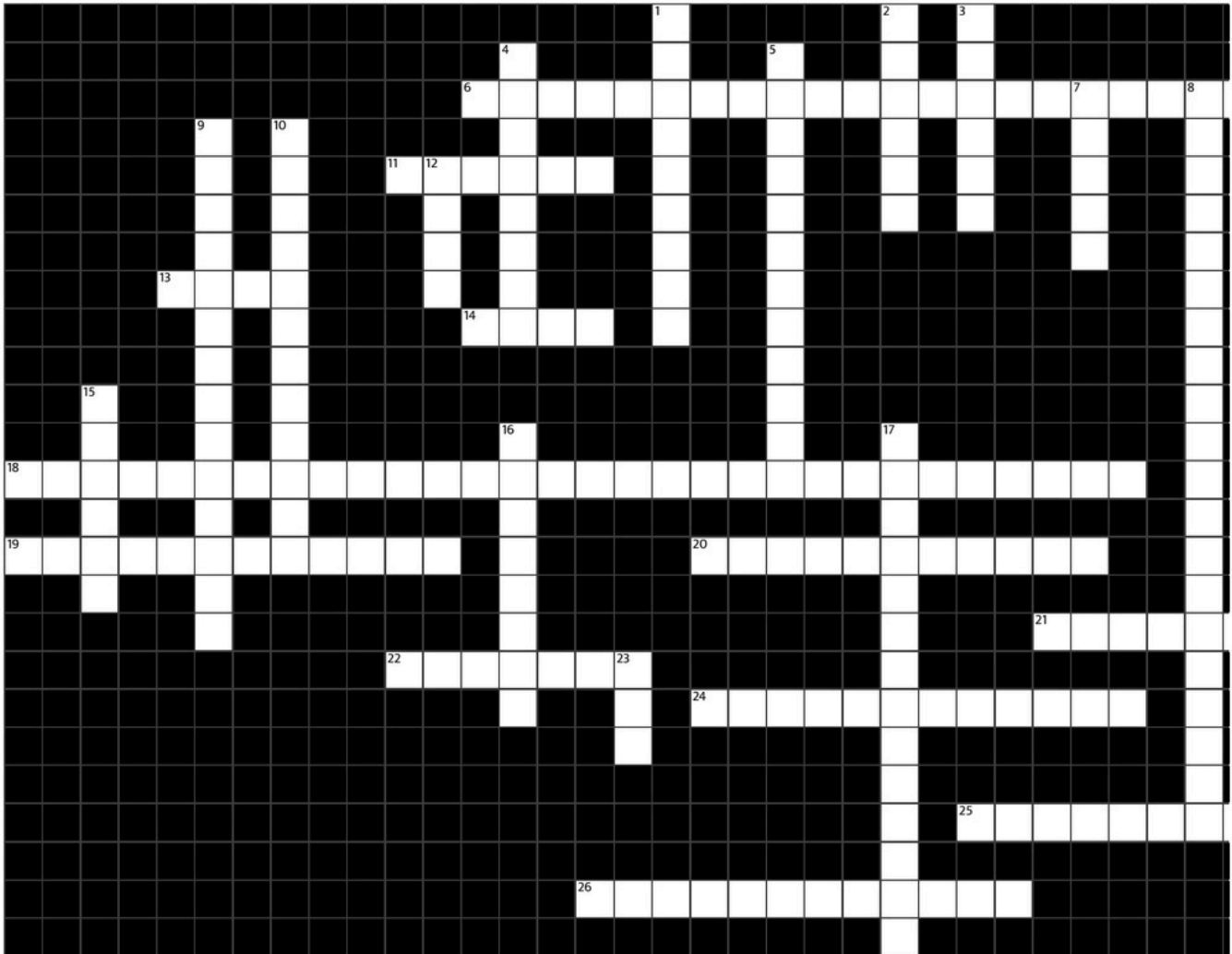
Wenn ihr SPUN jetzt schon vermisst und es nicht erwarten könnt, bis zur nächsten Sitzungswoche zu warten, kommt zum Nachbereitungsseminar in der Bonner Jugendherberge und gestaltet SPUN 2026 mit.

Wichtige Termine:

05.-07.09.2025 Nachbereitungsseminar

03.-07.06.2026 nächste SPUN Sitzungswoche

Worträtsel



waagerecht

- 6 Wo wollen wir dich Anfang September sehen
- 11 Was aht Jonathan bei der Abschlussveranstaltung unerwartet gesagt
- 13 Welcher fiktiven Person ist Dragan am ähnlichsten
- 14 Was ist das nervigste am Sicherheitsrat
- 18 Wem sollte das Veto Aberkannt werden
- 19 Wer fordert ein Veto ein
- 20 Was ist das Lieblings Diplomatisches Mittel der Chinesischen Delegation
- 21 Welcher Vertrag bildet die Grundlage der Vereinten Nationen
- 22 Kanada Baut...
- 24 Wofür steht das W In WUT
- 25 Wie heißt die Generalsekretärin mit Nachnamen
- 26 Was hat die SPUNited vermisst

senkrecht

- 1 Welche Deutsche Stadt Existiert gar nicht
- 2 Wo waren bei 30 Grad die Heizungen an
- 3 Wo kriegt man in der Jugendherberge legal etwas zu trinken
- 4 Was hat Jona den ganzen Tag lang an
- 5 Was haben wir gestern nach dem Diplomatenball gemacht
- 7 Wie heißt die Hausleitung mit Vornamen
- 8 Wer leitet den Ausschuss
- 9 Wo sahen die Frauen besonders gut aus und die Männer so wie sonst auch
- 10 Was ist der größte Feind eines SPUNers
- 12 Wer schläft nie?
- 15 Wer wurde auf dem Diplomatenball verurteilt?
- 16 Worin findest du alles wichtige zu SPUN
- 17 Wer sind die SPUN Rentner mit einem und in der Mitte
- 23 Wer isst alle Bananen

Bitte einfach alle Tipp- und Rechtschreibfehler sowie vergessene Fragezeichen ignorieren. Ich kann das gerade nicht bearbeiten und Noé schläft schon.

Rentnerseite

		7		1		4		
			7				9	3
						1	7	
1			4		9	3		
	6						2	
		8	1		2			6
	9	4						
5	8				7			
		2		3		6		

n° 321972 - Level Hard

6		5	2		4			
				6				5
2			9			1		
		8		5				7
5				7				3
4				2		6		
		6			2			9
1				8				
			1		3	4		6

n° 314625 - Level Hard

		5			2	1		4
				9			6	8
			5				2	
	8		9		6			
		2				4		
			4		1		8	
	7				4			
6	3			5				
1		9	3			8		

n° 321432 - Level Hard

	6	1				9	5	
				7	3			4
	1			8		6		9
6				3				7
4		8		6			2	
3			5	4				
	9	5				4	6	

n° 34646 - Level Hard

	8	7						
1						4		9
3			5	2				
	5		4	1	8	7	6	
	3	4	7	5	6		9	
				6	4			7
7		3						2
						3	1	

	4				6			
7		9		4				
		6	7	2			1	
		4		7		3		8
5		7		8		2		
	3			5	7	8		
				9		6		7
			8				3	

Nerd Seite <3



Matt in 4 Weiß
am move



Matt in 4 Weiß
am move

Matt in 4
Schwarz
am move

با حمایت نیروهای مسلح
جمهوری اسلامی ایران
Fragt einfach den Iran.

Essensplan

Essenszeit	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
Frühstück	Anreise	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr	Ab 7:00 Uhr
Mittagessen					
2. 12:30 Uhr	Anreise	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	Abreise
3. 13:00 Uhr	Anreise	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	Abreise
Abendessen					
1. 18:30 Uhr	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	Abreise
2. 19:00 Uhr	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	HSR+WUT+SR	GV+IGH+WS+RE	Abreise

Impressum

Die SPUNited ist die offizielle Tageszeitung der SPUN Sitzungswoche (siehe GO Regel64). Die SPUNited erscheint täglich mit einer Auflage von 100 Exemplaren.

Die SPUNited ist unabhängig und es liegt in ihrem Selbstverständnis die Polylogiken des Daseins aufzuzeigen, Paradigmen zu enthüllen und Schein-Positivität aufzuzeigen. Die Inkommensurabilität der Einzigartigkeit, das absolute des Singulären. Darum geht es und um das Politische an der Politik.

Die Redaktion ist eine Unternehmung von Joschka, Stefan, Caro und Noé. Noé ist für Layout verantwortlich. Stefan und alle anderen machen die Fotos und verfassen die Artikel.

Max ist für den Druck verantwortlich. Für alles andere liegt die Verantwortung bei [bitte setze hier deinen Namen ein oder frag den Waran].

Die SPUNited wird in der Nacht vor ihrem Erscheinen mit freundlicher Unterstützung von Nachfalterinnen und Nachfaltern zusammengelegt.

Fehlerkommunikation

Die SPUNited hat sich dazu entschlossen Fehler, die in vorangegangenen Ausgabenentstanden sind, aktiv zu miskommunizieren - so wie das jedes gute Unternehmen tun sollte.

SPUNited ohne Werbung

In der SPUNited wird es keine Werbung geben, außer in der eigenen Sache.

Haftung

Die Redaktion entzieht sich grundsätzlich jeglicher Konsequenzen, die durch den Inhalt der SPUNited hervorgerufen werden.

Kontakt

Erreichbar sind wir unter: presse@spun.de

SPUNited - offizielle Zeitung der SPUN Sitzungswoche